

Bürgermeister Armin Faber stellt Detailplanung für neuen Badesee bei Steinach vor

Wasser für Mensch und Natur

STEINACH (TL)

Wo immer in der Rhön über Fremdenverkehr geredet wird, ein entscheidendes Manko kommt schnell zur Sprache: Es fehlt ein attraktiver Badesee. Jetzt aber besteht die realistische Aussicht, daß unmittelbar beim Bad Bockleter Gemeindeteil Steinach ein solcher See entsteht.

Mit entsprechenden Detailplänen ist gestern Bürgermeister Armin Faber an die Öffentlichkeit getreten. Gut 16 Hektar groß soll demnach die Freizeitanlage werden. Davon umfaßt der See alleine fast elf Hektar an Wasserfläche. Rund acht Hektar sind Badefläche, die

restlichen drei Hektar dienen als Naturschutzzone.

Geht es nach den weiteren Plänen von Susanne Siebenlist und Robert Knidelberger vom Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung (Wartmannsroth), die mit der Voruntersuchung beauftragt waren, entstehen rund um den See ein Campingplatz, ein Feriendorf mit 60 Häusern, ein gastronomischer Bereich, weitläufige Liegeflächen und Spielplätze, aber auch reichlich Raum mit Schilfzonen und Erlbruchwäldern, der ausschließlich der Natur vorbehalten bleibt.

Der See soll eine Tiefe von drei Metern haben. Gespeist wird er in

erster Linie aus dem Grundwasser, zudem aus der Premich, die eine hervorragende Wasserqualität aufweist. Für die Reinhaltung des Sees sorgt das Schilf.

Grundsätzlich neu ist die Idee eines Sees bei Steinach nicht. Vor rund 20 Jahren war die Planung für einen Stausee verfolgt worden. Da es massiven Widerstand gegen das Großprojekt gab, wurden die Pläne fallengelassen.

Seit Bad Bocklet unter der Krise der Kur leidet, sucht die Gemeinde nach Möglichkeiten, den wirtschaftlichen Verlust zu kompensieren. Ein Badesee käme gerade recht, meinte Faber, „den Touris-

mus weiter zu entwickeln.“ Inzwischen hat der Gemeinderat den Plänen zugestimmt. Auch das Rote Kreuz als möglicher Badpächter in Bocklet befürwortet den See, wie Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Robert Kiesel äußerte.

Bleibt das Problem der Finanzierung: 13 Millionen Mark wird die gesamte Anlage kosten. Derzeit werden Badeseen nur zu 25 Prozent staatlich gefördert. Faber will diverse Fördertöpfe nutzen und Privatinvestoren gewinnen. Der Finanzplan soll im nächsten Jahr stehen. Dann geht das Vorhaben in die Genehmigungsphase. Frühester Badetermin: in fünf Jahren.



Planskizze des Badesees bei Steinach.